



KIRCHE IN NOT

WELTWEITES HILFSWERK PÄPSTLICHEN RECHTS

Deutscher Zweig

E-Mail: presse@kirche-in-not.de

Internet: www.kirche-in-not.de

31. März 2008

Augsburg und seine Heiligen

Glaubensboten und –zeugen sind Ermutigung für Internationalen Kongress

Von Professor Dr. Rudolf Grulich, „Kirche in Not“

In seinem Grußwort zum 3. Internationalen Kongress „Treffpunkt Weltkirche“, der vom 11. bis 13. April in Augsburg stattfindet hat der Bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein das Leitwort des Kongresses „Zeit, vom Schläfe aufzustehen“ als Aufforderung und zugleich Ermutigung bezeichnet, als „den schönsten Auftrag, den Gott zu vergeben hat“. Diese Beauftragung zu erfüllen, den Glauben zu leben und das Evangelium weiter zu geben, haben in allen Jahrhunderten die Heiligen verwirklicht.

In seinem Geleitwort zu dem 1987 veröffentlichten Buch „Die Heiligen in Deutschland. Ein Lexikon der 540 deutschen Orte, an deren Heilige gelebt haben“ schrieb der damalige Berliner Bischof und heutige Kölner Erzbischof Kardinal Joachim Meisner: „Die Allerheiligenlitanei ist ein eindrucksvolles Christusgebet. Sie stellt einen einzigartigen Lobpreis auf die Gnade Christi dar, die sich stark erwiesen hat in der menschlichen Schwachheit. Christi Gnade ist konkret. Das bezeugen die Heiligen. Die Heiligen stehen nicht als geistliche Übermenschen vor uns, die uns in ihrer Größe erdrücken und entmutigen. Sie bezeugen uns viel mehr, dass alles, was bei ihnen Wirklichkeit geworden ist, auch für uns eine reale Möglichkeit darstellt. Sie sind für uns eine Ermutigung und personifizierte Einladung zur Christusbefolgung.“

Afra und Ulrich

Wenn wir für das Gelingen des Kongresses die Heiligen anrufen, so fällt auf, dass nur wenige deutsche Städte so sehr mit Heiligen verbunden sind wie Augsburg.

Mehrere Heilige sind in der Bischofsstadt begraben. An der Spitze der heiligen Männer und Frauen stehen die beiden Heiligen, denen die Päpstliche Basilika Sankt Ulrich und Afra geweiht ist, in der auch während des Kongresses Gottesdienste gefeiert werden.

Die heilige Afra erlitt während der diokletianischen Verfolgung um das Jahr 304 den Martertod. Ihre Gebeine ruhen in der Unterkirche der nach ihr und dem heiligen Ulrich benannten Basilika. Im Altar der Allerheiligenkapelle in der Sakristei der Basilika werden die Reliquien des heiligen Tozzo verehrt, den der heilige Magnus bei König Pippin zum Bischof von Augsburg vorschlug. Im rechten Schiff des Langhauses wurde der heilige Sintpert bestattet, der 778 Bischof von Augsburg wurde.

Den Bistumspatron Ulrich, der zu den größten Bischofsgestalten des Mittelalters zählt, finden wir schon in Augsburg als Kleriker. Ulrich trat 923 die Nachfolge seines Onkels Adalbero als Bischof von Augsburg an. Am Sieg von König Otto I. über die Ungarn bei der Schlacht auf dem Lechfeld im August 955 hatte er enormen Anteil. Ulrich verstarb am 4. Juli 973. Den Begräbnisfeierlichkeiten stand der heilige Bischof Wolfgang von Regensburg vor. Zu Ulrichs Lebzeiten war die heilige Adelheid von Burgund, die Gattin Kaiser Otto I., mehrfach in Augsburg, auf dem Reichstag 952 auch die heiligen Bischöfe Lantbert von Freising und Konrad von Konstanz. Auch Kaiser Heinrich II., der Heilige, und seine Gemahlin Kunigunde sind mehrfach in Augsburg gewesen, wo sie mit Seligen zusammen trafen, wie Erzbischof Tagino von Magdeburg und Bischof Meinwerk von Paderborn. Die Anwesenheit des heiligen Papstes Leo IX. in Augsburg ist mehrfach bezeugt. Im Jahre 1049 weihte er eine Kirche in Donauwörth und war damals auch in Augsburg, wo er 1051 mit dem Kaiser Heinrich III. das Fest Mariä Lichtmess feierte. Auch im Januar 1053 ist seine Anwesenheit in Augsburg nachgewiesen.

In der Augsburger Kirche St. Sebastian befinden sich die Gebeine des heiligen Wolfhard, der um das Jahr 1070 in Augsburg geboren wurde. Er zog als Sattlergeselle durch Oberitalien und tat viel für Kranke und Arme. Bei Verona lebte er als Einsiedler, bis er sich den Kamaldulensern anschloss. Für seine frühe Verehrung bezeugt die Tatsache, dass seine Reliquien aus Verona nach Augsburg überführt wurden.

1240 kam der große Volksprediger Berthold von Regensburg in die Stadt, 1263 auch der heilige Albertus Magnus, der aus dem schwäbischen Lauingen stammt. In der Zeit der Türkennot des 15. Jahrhunderts, als Papst Pius II. das Angelus-Gebet als Sturmgebet der Christenheit anordnete, predigte der heilige Johannes von Capestrano zwischen 1452 und 1454 in Augsburg. Im Jahre 1457 war auch der selige Markgraf Bernhard von Baden zweimal in Augsburg, der sich - wie Johannes von Capestrano - für den Kampf des Abendlandes gegen die Türken engagierte.

In der Reformationszeit fanden bedeutende Reichstage in Augsburg statt. Hier wurden bis heute den Namen Augsburgs tragende Entscheidungen getroffen. Der zweite Apostel Deutschlands, der heilige Petrus Kanisius, war mehrfach auf Reichstagen in Augsburg. 1556 hatte ihn Papst Pius V. als theologischen Berater des Kardinallegaten Giovanni Francesco Commendone entsandt. Von 1559 bis 1566 war Kanisius Augsburger Domprediger. Weiterhin kam er auch in den Jahren 1569, 1573 und 1584 nach Augsburg. Als der erst 17-jährige polnische Adlige Stanislaus Kostka

als Bettler verkleidet am 10. August 1567 nach Augsburg kam, traf er Petrus Kanisius nicht an und reiste deshalb nach Dillingen weiter. Seine Eltern hatten ihm den Eintritt in den Jesuitenorden verwehrt, weshalb er nach Deutschland floh. Er starb bereits während des Noviziates und genießt nicht nur in der Gesellschaft Jesu große Verehrung.

Der Apostel von Warschau und Wien, der aus Südmähren stammende heilige Klemens Maria Hofbauer, war auf seiner ersten Gründungsreise 1795 in Augsburg. Im 20. Jahrhundert war auch der heilige Maximilian Kolbe hier, 1932 die heilige Edith Stein. Sie nahm im Juli 1932 an einer Mädchentagung teil und referierte über das Thema „Die Aufgabe der Frau als Führerin zur Kirche“.

KIRCHE IN NOT, 2008

Links:

Jahresheiligenziehen (Karten-Set): <https://www.kirche-in-not.de/shop/jahresheiligenziehen/>

Augsburg als Veranstaltungsort der Solidaritätstage für verfolgte Christen von KIRCHE IN NOT: <https://www.kirche-in-not.de/allgemein/aktuelles/zeichen-gegen-pandemie-der-gleichgueltigkeit/>